



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XVI. Kurfürst Friedrich verpfändet das Schloß Liebenwalde mit seinem
Zubehör an Grafen Günther von Barby für 4500 Gulden, am 25. November
1466.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XV. Die Kurfürstin Katharina verzichtet auf das ihr zum Leihgedinge verschriebene Schloß Liebenwalde, wofür sie die Mühlen zu Berlin und Cöln erhält, am 11. November 1454.

Wir katherina, von gots genaden geboren von Sachzen, Marggräun zu Brandenburg vnd Burggräun zu Nuremberg, Bekennen etc. —, das wir von bethe wegen des hochgeborenen fursten, vnfers lieben herrn vnd gemahels, herrn fridrichs, Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraue zu Nuremberg, das Slos libenwalde, das vns von seiner liebe mit anderen Slossen vnd Steten zu leihgeding verschriben, gelihen vnd vermacht gewest ist, mit aller vnd Iglicher zugehorung, Renten, zinszen, gerechtigkeiten, nichts vnzgenohmen, lediglich genczlich vnd williglich zu sulchem widderkauff, Als her Casper von waldow Im vnd seinen rechten erben gen vnserm lieben herrn vnd gemahel ohgnannt, daruff vnd doran gethan hat, Nach luthes des widderkaufsbriff daruber gegeben, In gegenwertigkeit herrn fridrichs Sesselmans, In beyden rechten doctor, vnfers lieben herrn vnd gemahels Canczler, vnd Balczars von uechtenhagen, Ritter, verlassen mit hant vnd munt vnd des abeczicht gethan haben: wir verlassen das genczlich vnd williglich mit allir zugehorung, nichts vnzgenohmen noch hindangefaczt, vff sulchen widderkauff vor vns vnd vnser vormunden gegenwertiglich mit Crafft vnd macht diszes briues an geuerde, sollen vnd wollen den gnannten Eren Casparen von waldow vnd sein recht erben an sulchem Slos vnd allir zugehorung luterlich vngebindert lassen. Vor sulch verlassung hat vns der gnannte vnser lieber herr vnd gemahel widerstatung gethan vnd vns die Molen zum Berlin vnd Colen mit aller Nützung vnd gerechtigkeiten dauor eyn gethan vnd zu leipgeding verschriben vnd vermacht vnd auch doruff Vlrich Czewschel, seiner liebe kuchenmeister, an vns weisen lassen, Nach lauthe seiner lieb briff vns daruber geben: daran wir auch vor sulch Slos libenwalde vnd alle sein zugehorung gute genügen haben. Sulch Mollen wir vns mit allen Iren genissen vnd zugehorungen gebruchen vnd der genissen mogen vnd sollen Als lang bilz vns das gnannt Slos libenwalde mit aller vnd Iglicher zugehorungen zu lipgeding wider gerüglich eingewert wirdet mit ubirgebung diszes vnfers verlassungs briefs an geuerde. Zu vrkund etc. Datum Colen ipso die martini, Anno domini etc. L quarto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kabinet-Archivs XXII, 161.

XVI. Kurfürst Friedrich verpfändet das Schloß Liebenwalde mit seinem Zubehör an Grafen Günther von Barby für 4500 Gulden, am 25. November 1466.

Wir Friderich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, kurfurste etc. — Bekennen etc. —, das wir rechter redelicher schult schuldig sein vnd gelten sollen dem wolgeborenen vnserem Rate vnd liben getrewen Günter, graue von Mulingen vnd herrn zu barbey, vnd seinen rechten erben vier tawfzent vnd funff hundert reinische gulden, gut an golde vnd Swer gnug an gewichte, dar vor wir Im vnd synen erben vnser Slos libenwald mit allen vnd iglichen dorfferen, Czinszen, renten, dinsten, zugehorungen, genissen, mit fischereyen, holzen

heiden, fehen, wasseren, grefingen, Ackern, wifzen, weiden, mit lehen geiftlichen vnd werntlichen, mit kleinen vnd großen Jachten, witpanen vnd luft mit aller vnd iglicher zugehörung vnd gerechtigkeit zu demselben Slos gehorende, In massen wir das vnd die Marggraueschaft zu Brandenburg Er Casper von waldow, ritter, vnd sein vater Er hans von waldow seliger vormals Ingehabt, gebraucht vnd genossen haben, zu eynem rechten widderkouffe verkoufft haben vnd wir verkouffen Im das ouch zu eynem rechten widderkouffe In craft vnd macht dießes brieffs, Also das er vnd feyne rechte erben das Inhaben, nutzen, genißen vnd gebrauchen sollen vnd mogen mit allen vnd iglichen obgenanten zugehörungen, gerechtikeiten, nutzungen vnd genißen, Als wir vnd vnser vorfaren, auch Er hans vnd Er Casper von waldow vorgnant, des gnossen vnd gebraucht haben, ane das er kein klapholtz hawen lassen sol, weg zu schiffen; doch haben wir Im vergunft alle Jare einen aderkan klapholtz zu hawen vnd weg zu Schiffen, des er mechtig sein sol vnd forder nicht, In fulcher weifze vnd Massen er hans vnd Er Casper von waldow einen kan klapholtz, die weile fy libenwalde hatten, ierlichen haben lassen hawen vnd schiffen: vnd wen er ader feyn erben des ein oder mehrere Jare von vnwillen, fehden ader lufzt verhindert werden, das sollen vnd mogen fy In anderen Jaren darnach, wen In das eben ist, hawen, foren vnd wegschiffen lassen, So das In an solchen kan klapholtz von allen Jaren Jo nicht hinderstellig blibt. Wir vnnnd vnser herschaft sollen vnd mogen ouch In den heyden vnd holtzeren klapholtz vnd ander holz nach vnserem gefallenn, In massen vormals vnd bißher gescheen ist, vor die von barbey vnd Ire erben vngehindert hawen lassen: wir behalden ouch vns vnd vnser herschaft die leyunge der probestey zu liebenwalde, die wir vnd vnser herschaft, so oft die verledigt, nach vnserem gefallen weme wir wollen verleihen sollen vnd mogen, vor die von barbey gantz vngehindert. Sy sollen ouch nymandt rechnunge darvon zu tün schuldig ader verpflichtet sein, Sünderen das haben ane allen vßllag nach Irem besten ane allen vnseren vnd eyns ydermans Intrag vnd hindernusse, So lange bez wir, vnser erben ader nachkomen das gnannte vnser Slos libenwalde von In lozen vnd widderkouffen, Sulchen widderkouff wir vns, vnseren erben vnd nachkomen hiran behalden vnd macht haben vnd den tun wollen, wenn vns das eben vnd bequeme ist, das wir ouch dem gnannten Graue günter oder feynen rechten erben, wenn wir sulch slos widderkouffen vnd haben wollen, vff vnser liben frawen tag lichtmesse zuuoren vff sagen vnd das muntlich oder schriftlich vorkundigen adir zu entpiten sollen vnd vff weinachten darnach nechstvolgende In die obgeschriben viertawßzent vnd funfshundert gute reinische gulden, Swer gnug an gewichte, ane ydermans Intrag vnd verhindernüs geiftlichs vnd werntlichs gerichts on geuerde gutlich vnd wol zu dancke widdergeben, vßrichten vnd bezalen In vnser Stadt brandenburg, vnd auch die Czinfze vnd pflege, die vff fulchen winachten vnd Martini dar var gefallen vnd betagen, auch zu steen vnd vßheben lassen vnd mit fulchem gelde, ab In des not tüt, biß In ere behawfunge gleiten: vnd wenn wir In fulche bezalunge des gnannten geldes getan vnd vßgericht haben, so sol der gnannte graue gunter von Barby ader sein rechte erben vns, vnsern Erben ader Nachkomen Sulchs vnser Slos libenwalde mit aller vnd iglicher zugehöringe, Czinsen, renten vnd gerechtikeiten, nichts nicht aufgenommen, genczlich vnd lediglich funder vßllag an alles geuerde abetreten vnd vns das mit allen sachen, mit besegtem acker, vihe vnd ander notdorff, wy wir Im das antworten vnd In geben, mit alle deme, das sie dar vff finden vnd dar zu gehoret, das alles in Czweien Czettellen vorzeigent sol werden, der wir eyne vnd er die ander behalden sollen, wider In antworten vnd In geben mit vberantwortunge dießes brieffs on geuerde: vnd vff welchen weinachten libenwalde, so obenberurt geloft wert, so sol

vff fulch czeit vnd vff denselben weinachten butczow, das den von barbey vff lehn verscriben ist, auch vort mit abgelost werden oder ye vff lichtmessen als balde darnach gewillichen an alles verziehen; doch sollen sy des slossz libenwalde nicht entfetzt werden, In sey dann ire geld van botczow mit vtzgericht vnd bezalt vnd och ere nicht. Wurden sy och mer ackers segen, wen sy gefunden hetten, solich oberig sath vnd was dar von wert, sol In volgen, so In libenwalde abegelost wirt oder nach redelichen wurden bezalt werden. Es sol auch das gnannte slos libenwalde vnns, vnseren erben vnd nachkomen zu allen vnseren krigen, nötten vnd geschefften offen sein vff vnser kost vnd schaden, vnd sy sollen dar van vnd darmet vnseren vnd vnser lande fride vnd vnfride leiden vnd halden, gegen wem das sey, nymands aufzgenommen, doch also, das sy sich des, wor des not ist, zuuoren zu den eren notdorfftiglichen verwaren. Vnd sie sollen mit anderen Iren hereschafften vnd slossen, die sye von anderen herren haben, vns der halben vnd In fulcher weis nichts verpflicht noch verbunden sein: vnd geschege denn, das wir leute zu vnseren krigen vnd noten dar hinlegen worden, So sollen wir In mit Irem reifigen gezüge gleich anderen vnseren grauen koste vnd futer geben vnd vor mogelichen schaden steep. Wer es auch das der gnannte Graue gunter von barbey ader seine erben zu ymandt wes schult ader sache hetten oder gewonnen vnd wir seiner vnd seiner erben zu gleich vnd recht mechtig weren, Sollen vnd wollen wir, vnser Erben vnd nachkomen In behulffen sein, das In widderfare, so vil als billich vnd recht ist, vnd den vnseren des och ginnen an geuerde: vnd ob er ader seine erben das Slos libenwalde mit seiner zugehoringe nicht lenger behalden, Sunder Ir gelt, das sy daran haben, widder haben wolten, So sollen sy vns, vnseren Erben oder nachkomen das ersten anbiten. Wolten wir das denn selbst nicht lösen, so mogen sy das vnser mann eynem zu lösen geben vmme fulch Summe, als sy daran haben, vnd wenn sy das also zu lozen geben vnd vergunnen werden, dem sollen vnd wollen wir vnd vnser herrschafft notdorfftig vnd moglichen verschreibungen, dar sy an verwart findt, darober geben vnd nicht die von barbey vnd denn, so wir demselben die verschreibungen also tün, von stundt Sollen vns vnd vnser herrschafft die von Barbey an widderrede diszen vnseren brieff widder vberantwortten vnd geben. Ab sy aber wes darvon verfetzzen vnd vff widderkauff etlich stücke, rente ader geldes, eins ader mer, vnser Manne eynem verkouffen wolden, die weile sy libenwalde In haben, des sollen sy mechtig sein, denn selben wollen wir dann mogeliche vorschreibunge, dar sy an verwart findt, och dar ober geben vnd wes sy so dar ann verfetzzen, das sollen sy och widder freyen vnd lösen, wan In libenwalde abegelost wirt vmme ir gelt, vnd dieselben, den er oder seine erben das Selbe vnser Slos libenwalde ader etliche rente darvon also zu widderkauff, als vorberurt, surder verfetzzen würden, dye sollen das denn von vns, vnseren Erben vnd nachkomen och also In pfandes weisse Inhaben, In massen sy das gehabt haben. Sy sollen och keyne fehde, krig ader vnwillen gegen Nymandes dar von anheben, Es geschee denn mit vnserenn krigen vnd geschefften von vnseren finden adder suft, wor wir Irer zu gleich vnd rechte mechtig weren etc. — Doch thun wir In dy gnade daran, das In libenwalde vnd botczow by vnseren leben nicht sollen abgelost werden. Befunder habe wir vns hir In behalden vnd vffgenohmen, das wir, wen wir wollen, in den heden daselbest Jagen vnd Jagen lassen mogen vnd wollen. Wir behalden vns och die leger vff den dorfferen, In massen das vor alter gewest ist, vor dem genannten graue günter vnd synen Erben genetzlichen vngehindert. Wen wir och eyne gemeyne lantbete nemen vnd forderen werden, die sollen vnd mogen wir och forderen vnd nehmen van den dorfferen vnd den lewten, die zu fulchem Slos gehören. Auch sol der gnannte Graue gunter von Barbey vnd syne erben, von des gnannten Slos

libenwalde vnde syner zugehörigen wegen, vns, vnseren erben vnnnd nachkomen willig, vnder-
tenig, dinstlich, getrewe vnd nach aller reddelickeyt gehorsam sein vnde die Armen lewte, darzu
gehorende, getrewlich beschutzen, beschiermen vnnnd verteydingen vnde sy nicht vngewonlich In
keynerley weisz bes weren. Worde auch ymandt zu libenwalde vnd auch den dorfferen, ge-
richten vnnnd guten darzu vnnnd Ingehorende deme gnanten Graue gunter von Barbey adder
synen erben widder billigkeit, recht vnd redlich herkommen vngheorsam odder widderfessig sein, des
wir denn nicht meynen; So sollen wir, vnser erben, nachkomen vnnnd herfschaft In hilfflich geraten
vnd bystendig sein, dieselben vnderthenig vnd gehorsam zu machen, So wir getrewlichst mogen.
Ab sich auch ymandt von der Jaghedt, fischerey ader ander herlickeit vnnnd wilbrat wegen anders
halden, ader sich mit gewalt daran wes vnderzeyhen wolt wedder recht, anders denn von alder
gewest were, dem sollen die genannten von barbey mit fleisse widdersten vnnnd alle sachen In ge-
wren behalden, Als es vor gewest ist, darzu wir vnd vnser herfschaft, wen das an vns gelanget,
In getrewlichen, hilfflich vnnnd beystendig wolln sein. Zn Orkunde mit vnserem anhangenden In-
figel vorfigelt, Geben czu Coln an der Sprew, an sant katherinentag, Anno domini Millefimo
Quadringentesimo LXVI^{to}.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 32—34.

**XVII. Kurfürst Albrecht verleiht das Schulzenamt zu Liebenwalde an den Bürger
Moritz Kracht, am 15. Februar 1472.**

Wir Albrecht, von gottes gnaden Marggraue czu Brandenburg, des heiligen Romischen
reichs Erczkamerer vnd kurfürst etc., Bekennen, das wir vnnsern lieben getrewen Moricz kracht,
Burger czu lybenwalde, vnd seinen rechten menlichen leibes lehens erben czu rechten manlehen
gnediglich gelihen haben das Schulzenamt darselbest mit allen gnaden, gerechtikeiten vnd czu-
gehörungen, alle von alder darczu gehoret hat, nichts vnzgenommen vnd czeim hufen, die er selbst
bawet, vnde den Rutenczinz, der Jerlich tregt dritczigk grosschen. Item achtzeim grosschen von
czwen hufen, die Jacob Swanebeke hat, vnd verlihen Im folche obingeschriben stucken, Jerliche
czinse vnd rente Ina crafft vnd macht disses briues, Also das er vnd seine menliche leibes lehens
erben nhü hinfurder vnd hernachmals solich Schulzenamt mit sampt den Jerlichen czinsen vnd
renten von vnns, vnnsern erben vnd der Marggraffschafft czu Brandenburg czu rechten manlehen
haben vnd so ofte des not thuet, empfangen, vnns auch dorvon thun vnd halden fullen, alle man-
lehens recht vnd gewonheit ist: wir verleihen In hiran, was wir Im von rechts wegen daran ver-
leihen sollen vnd mogen, doch vnns vnd vnnsern erben an vnnser vnd sunst Jderman an seiner ge-
rechtikeit vnshedlich one alles geuerde. Czu vrkunde mit vnnserm angehangen Ingefegil versegilt
vnd gegeben czu Colen an der Sprewe, Am Sonnabende nach valentini, Nach gots geburt
vierceinhundert vnd dornach Im czwen vnde Sibbenzigtsten Jarenn.

R. Ludwig von Eyb vnd Lorentz von Schomberg.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 163.

Anm. Band XI, 38 enthält das Copialbuch über diese Belehnung noch folgende Notiz:

Moritz kracht zu liebenwalde hat Ime vnd seinenn menlichenn leibs lehens erbenn.